

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carli Nr. 1, ebenerdig.
Telephon Nr. 58. - Postsparkassenkonto Nr. 71.660.
Sprechstunden der Redaktion:
Von 6-7 Uhr und von 8-11 Uhr abends.
Besuchsbedingungen:
mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Austräger monatlich 1 Krone 80 Heller, vierteljährig 5 Kronen 40 Heller, halbjährig 10 Kronen 80 Heller, ganzjährig 21 Kronen 60 Heller.

Druck und Verlag:
Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli 1.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.
Abonnements und Anfordigungen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carli 1, entgegengenommen.
Inserate werden mit 10 Heller für die 5mal gespaltene Zeile, Reklamentagen in reaktionellen Teile mit 50 Heller für die Garmondzeile berechnet.
Abonnements und Inzerationsgebühren sind im vorhinem zu entrichten.
Einzelpreis pro Nummer 4 h. Rückständige Nummern 8 h.

Für die Redaktion verantwortlich:
Eustach Trippold, Pola.

III. Jahrgang

Pola, Dienstag, 26. November 1907.

— Nr. 761. —

Der Wahlprotest der Wirtschaftspartei.

(Fortsetzung.)
II. Zusammenfassung und Vorgehen der Wahlkommission, Art der Vornahme des Wahlaufs.

Der Landesauschuss bestimmte in die Wahlkommission drei Mitglieder der liberalen Partei und den k. u. k. Regimentskapitän Dr. Hugo Sahn von Sahnendorf.

Obwohl letzterer unzweifelhaft Anhänger der Wirtschaftspartei ist und ihre Interessen vertreten hätte, war es bei seinem vorgerückten Alter vorzuziehen, daß er den täglich durch 15 Stunden ohne Unterbrechung andauernden Strapazen der Ueberwachung des Wahlganges bei gleichzeitiger Vorberückung aller Ergebnisse für die eigene Partei nicht gewachsen sein werde. Man sieht hier unzweifelhaft ein Moment der Parteilichkeit.

Für die drei Mitglieder der liberalen Partei wurden von vornherein zwei Ersatzmänner (Rudan und Turina) namhaft gemacht; für den Präses wurde in ungeschicklicher Weise Dr. Regato als Ersatzmann eingeschoben, obwohl es naheliegender ist, daß bei Abwesenheit des Präses ein Mitglied der Kommission das Präsidium hätte übernehmen müssen, und nicht ein eigener Ersatzmann, der vom Landesauschusse keine Ermächtigung erhalten hatte.

Gingegen war für das einzige Mitglied der Wirtschaftspartei kein Ersatzmann bestimmt worden. Mit Rücksicht auf diesen Umstand nahm Regimentskapitän Sahn das Mandat nicht an, worauf der k. u. k. Oberverwalter Eduard Bernotta als einziges Mitglied der Kommission für die Wirtschaftspartei bestimmt wurde.

Erst nach der völligen Erschöpfung dieses Herrn durch die Anstrengungen der ersten zwei Wahltage und auf dringendes Ansuchen der Wirtschaftspartei wurde trotz des vom Landesauschusse dem Wahlkomitee der Wirtschaftspartei gegebenen Versprechens zwei namentlich bezeichnete Ersatzmänner zu bestimmen, nur ein Ersatzmann bewilligt in der Person des k. u. k. Marinekommissarsadjunkten I. Kl. Anton Müller.

Zum Wahlaufs selbst war der ganze Gemeindeapparat aufgebunden. Sämtliche Gemeinbediente und Bedienstete, einschließliche der Ingenieure, Beamten und Bediensteten der Gasanstalt, des städtischen Bauamtes, der städtischen Sparkasse, Lehrer, Schuldiener, Markt-Kommissare, städtische Feuerwehrmänner, verkleidete Sicherheitswachleute, Ärzte, Pharmazenten und sonstige Personal des Landeskrankenhauses; Advokaten und Ärzte der Stadt, Mitglieder des Vereines „Giovane Pola“ usw.

Diese zahlreichen Wahlagenten okkupierten in Massen das Wahllokal, den Garten außerhalb desselben sowie die Zugänge und übten auf die Wähler der Wirtschaftspartei einen unerhörten Terrorismus aus, der direkt auf Einschüchterung der Wähler ausging und der nicht nur die Wahlfreiheit, sondern selbst die persönliche Sicherheit gefährdete.

Es ergaben sich dabei Ständele und Auftritte, so daß selbst der Regierungsvorsteher wiederholt Veranlassung nehmen mußte, gegen Unruhestifter einzuschreiten und den Saal zu räumen, ja selbst Verhaftungen vorzunehmen zu lassen.

Gegenstand der Verfolgung waren namentlich k. u. k. Marineangehörige in Uniform, die mit Ausdrücken: „Fuori le sciabole, fuori i galloni!“ usw. bedacht wurden.

Auch wurden Marineangehörige im Wahllokale ausgepöflet, einzelne von ihnen von ganzen Scharen frecher Wahlagenten umzingelt und mit herausfordernden Händeln fiert.

Während der Wahlen im dritten Wahlskörper wurde beim Eintritt den Wählern der Wirtschaftspartei in das Wahllokal der Zugang fast stets von liberalen Wahlagenten verweigert, so daß diese Wähler keinen Zutritt finden konnten; einmal war der Andrang der Massen ein derartiger, daß die großen Thüren eingebrückt und der Zutritt herausgerissen wurde.

Den Zugang in das Wahllokal ließ man sehr unregelmäßig sich vollziehen, denn der Präses der Kommission veranlaßte wiederholt, daß Hunderte von Wählern gleichzeitig eingelassen wurden, wobei der Wahlschwindel ungehindert geübt werden konnte.

Es ereignete sich auch wiederholt der Fall, daß die vor dem Amtstische improvisierte Tischbarriere infolge des Massenandranges vorgestoßen wurde, wobei die Stützen derselben brachen und die Wähler, gegen 50 an der Zahl, gleichzeitig beim Amtstische erschienen, so daß eine Kontrolle über die Stimmen der einzelnen Wähler unmöglich war.

Wirtschaftspartei zumeist nicht möglich war, die Daten der Wahl zu kontrollieren und etwaige Anstände zu erheben.

Insbesondere aber wurden in sehr raschem Tempo neue Wähler abgefertigt, welche mit Vollmachten für die liberale Partei erschienen. In diese Vollmachten belam das Kommissionsmitglied der Wirtschaftspartei nur auf wiederholtes Verlangen und erst nach zweitägigem Protestieren teilweise Einsicht, wogegen es richtig gewesen wäre, ihm in jede Vollmacht Einsicht zu verschaffen.

Die Parteilichkeit der liberalen Kommissionsmitglieder gab sich ganz besonders kund in Fällen, wo die Wählerlisten und Legitimationskarten nicht mit ganz identischen Namen beschieden waren. In solchen Fällen wurden vom Präses und Herrn Dr. Albanese, wenn liberale Wähler ihre Legitimationen vorzeigten, Korrekturen vorgenommen und einzelne Daten richtiggestellt.

Namen aber solche Nichtübereinstimmungen bei Wählern der Wirtschaftspartei vor, so wurden letztere jebeimal beanstandet und zurückgewiesen, wodurch die Wirtschaftspartei erheblich geschädigt wurde.

Wahlgeld war schon beim Erscheinen eines Wählers am Amtstische die Vorzeigung seines Stimmzettels. Der Stimmzettel wurde schon beim Verlesen des Namens und der Nummer verlangt, obwohl gesetzlich jeder Wähler seinen Stimmzettel selbst ablesen darf.

Während des Wahlaufs saßen die Vertrauensmänner der liberalen Partei am Amtstische der Kommission, obwohl der Präses vor der Eröffnung des Wahlaufs den Vertrauensmännern beider Parteien abseits gelegene Tische zugewiesen hatte, und zwar jenen der liberalen Partei unmittelbar neben dem Amtstische, jenen der Wirtschaftspartei abseits, so daß für diese eine genaue Kontrolle durch Sehen und Hören sehr erschwert war.

Gleich bei Beginn der Wahl am ersten Tage erhoben sich die Vertrauensmänner der liberalen Partei von ihren Plätzen, standen kurze Zeit hinter der Wahlkommission und riefen dann mit ihren Stühlen zum Amtstische, an welchem sie sich ohne Widerspruch des Präses niederließen.

Außerdem bewegte sich ein fortwährender Strom von liberalen Zuträgern durch die nur für die Wahlkommission bestimmte Eingangstür; sie pflegten ungehindert Verkehr nicht nur mit den Vertrauensmännern ihrer Partei, sondern auch mit den Schreibern, den liberalen Mitgliedern der Wahlkommission, ja mit dem Präses selbst.

Dieses Auf- und Abströmen von Zuträgern brachte eine sehr empfindliche Störung der ganzen Wahl-operation mit sich.

Diesem Treiben konnte trotz wiederholter Ermahnungen des Regierungsvorsetzers nicht Einhalt geboten werden, da der Präses damit einverstanden war. Erst als am dritten Tage nach Beginn der Wahl eine Deputation der Wirtschaftspartei beim k. u. k. Bezirkshauptmann um Abhilfe bat, veranlaßte dieser, daß die Vertrauensmänner sich nicht mehr am Amtstische niederlassen dürften; der Unfug des Zu- und Abströmens liberaler Zuträger hörte aber trotzdem nicht auf.

Ganz anders wurden die Vertrauensmänner der Wirtschaftspartei behandelt.

Ohne besondere Veranlassung, nur auf Jurauf einiger liberaler Zuträger, wurde auf Befehl des Präses der Vertrauensmann der Wirtschaftspartei Kanubischer vor dem ganzen Wahlpublikum im offenen Garten durch die städtische Sicherheitswache auf das Besitzen von Waffen untersucht, wobei Herr Dr. Stanich sich sogar soweit vergaß, ohne Notwendigkeit eigenhändig Handwischer an den Armen festzuhalten.

Gegen dieses Vorgehen des Präses wird entschieden Protest erhoben und hier erwähnt, daß selbst wenn ein begründeter Verdacht auf Waffen tragen gegen Kanubischer vorgelegen hätte, die Untersuchung nicht offen vor dem Publikum, sondern in unauffälliger Weise in einem geeigneten Lokale hätte stattfinden sollen.

Selbstverständlich ergab die Verbeisitation, daß Kanubischer keine Waffe bei sich trug.

Zu den früher geschiedenen unstatthaften Begünstigungen der liberalen Vertrauensmänner und deren Zuträgern gefellte sich noch ein fortwährendes Zuführen von angeblich kranken Wählern, welches trotz der vielen und wiederholten Proteste nicht eingestellt werden konnte.

(Fortsetzung folgt.)

lib aufgeschritten, so daß es genügt werden mußte. Hierauf setzte der Minister die Reise nach London fort.

London, 25. November. (R-B.) Ein Automobil, das vom Major George Henry Rawlinson geführt wurde, stieß gestern bei einer Wegkreuzung in der Nähe von Frinton mit einem Motorweirade zusammen, auf dem Generalmajor Sir Henry Colville saß. Colville erlitt eine schwere Verletzung am Kopfe und einen Beinbruch. Er wurde bewußtlos in das nächste Spital gebracht.

Spanische Flotte.
Madrid, 25. November. (Priv.-Tel.) Bei der Besprechung des Marinebudgets wurde der Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß die Wiederherstellung der Flotte eine jährliche Erhöhung des Budgets um fünf- bis sechszehn Millionen Pesetas erfordern werde.

Verhäufung der Krise in Portugal.
Lissabon, 25. November. (Privat-Telegr.) Die Krise in Portugal hat sich verschärft. Der König genießt keine Sympathien. Er ist gewalttätig, ein Ignorant und außerordentlich eigensinnig. Er lebt über seine Verhältnisse und läßt sich die Kosten des Mehraufwandes vom Lande bezahlen. Seine Tyrannis wird allgemein verurteilt. Der neueste Gewaltakt des Königs ist ganz außerordentlich Natur, ist die Auflösung der Kammer und die Einführung der Diktatur. Die Revolution steht vor den Türen.

Paris, 25. November. (Priv.-Tel.) Die aus Portugal stammenden Nachrichten lauten sehr pessimistisch. Ausführliche Nachrichten sind nicht zu erhalten, weil die Zensur der portugiesischen Regierung außerordentlich streng ist. Die Nachricht, daß der Kronprinz an der Verschönerung gegen den König teilgenommen hat, wird bestätigt.

Madrid, 25. November. (Priv.-Tel.) Wie ernst die Lage in Portugal ist, beweist der Umstand, daß die spanische Regierung schon jetzt sich veranlaßt sieht, zu der künftigen Konstellation präzise Stellung zu nehmen. Die spanische Regierung hat erklärt, daß Spanien sich im Falle einer portugiesischen Krise neutral verhalten werde.

Marocco.
Tanger, 25. November. (R-B.) Ein Kabiotegramm meldet, daß die spanischen Truppen ohne Schwierigkeit in Marocco gelandet und von sämtlichen Beamten Marocco begeistert empfangen worden seien. Es wurden Rufe laut: Gott verleihe Abdul Aziz den Sieg! Die Bevölkerung hat die Rückkehr zur alten Ordnung ohne Widerstand aufgenommen.

Rindermord und Selbstmord.
Luzna, 25. November. (Priv.-Telegr.) Ein Arbeiter namens Weidil stürzte sich und seine zwei Kinder in einen Brunnen. Vater und Kinder ertranken. Die schreckliche Tat wurde wegen Nahrungsorgen begangen.

Aufstand in China.
Shanghai, 25. November. (Deutsche Rebal-ganggesellschaft.) Die Unruhen in der Provinz Keking breiten sich aus. In offenem Aufruhr ist namentlich der reiche Bezirk Schanghai. Die zur Unterdrückung der Unruhen entsandenen Truppen wurden von den Aufständigen geschlagen. Die Bewegung, welche einen antijapanischen Charakter trägt, wird von aus Japan zurückgekehrten chinesischen Studenten geführt. Fremden oder christenfeindliche Anzeichen machten sich bisher nicht bemerkbar.

Wien, 25. November. (R-B.) Der Kaiser be- eidigte heute vormittags den neuernannten Minister Abramowicz und empfing ihn sodann in besonderer Audienz.

Dresden, 25. November. (R-B.) Im Befinden der Königin-Mutter ist eine weitere Besserung zu verzeichnen. Die Krankheitserscheinungen nehmen ab.

Rosenhagen, 25. November. (Privat-Telegr.) Hier hat sich eine weibliche Polizei gebildet, die der Verfolgung von Frauen und Kindern Einhalt tun will.

Rom, 25. November. (Agenzia Stefani.) Kardinal Staatssekretär Merry del Val nahm heute in feierlicher Weise Besitz von dem Teutonischen Institut „Maria dell'anima“, zu dessen Protektor er vom Papste ernannt wurde. Rektor Vohringer hielt eine Jubiläumssprache, auf welche Kardinal Merry del Val erwiderte. Der Kardinal sollte dem Institute hohes Lob, versprach es bei der Verfolgung seiner Ziele zu unterstützen und forderte die Anwesenden an, für das Wohlergehen des Kaisers Franz Joseph I. zu beten.

Personales. Der Kommandant des 3. Korps G. M. Al. Dskar Potiorek, ist hier gestern zur Inspizierung eingetroffen und im Hotel Central abge- ritten.

Die Statthalterfrage in Dalmatien. Aus Zara wird vom 25. d. telegraphiert: Die Statthalterfrage wird höchstwahrscheinlich dadurch ihre Lösung finden, daß Arbelli, der der Genesung entgegen- schreitet, auf seinem Posten verbleiben wird.

Kaiserfest. Der Festauschuss der „Patriotischen Vereine“ von Pola veranstaltet am 2. Dezember d. J. aus Anlaß des 59. Jubiläums der Regierung unseres Kaisers ein Festkonzert zugunsten der Weismachs- besicherung armer Schulfinder der deutschen, slowenischen und italienischen Schulen, im großen Saale des Hotels „Belvedere“. Das Konzert wird ausgeführt von der Kapelle des k. u. k. Infanterieregiments Nr. 87. Eintritt 40 Heller. Ueberzahlungen werden im Sinne

des Wohltätigkeitszweckes dankend angenommen. Das Konzert beginnt um halb 9 Uhr abends.

Verammlung der Postbeamten. Am 24. d. fand im Lokale „Al mercato nuovo“ eine Verammlung der Postbeamten mit nachstehender Tagesordnung statt: 1. Die Verordnungsverhältnisse der Postvertrags- beamten. 2. Dienstpragmatik. — Der Obmann eröff- nete die Verammlung mit einem begeisterten Hoch auf den Kaiser, begrüßte sodann die Anwesenden, worauf die Hezerate zum Vortrage gelangten, die mit großem Beifall und großer Begeisterung aufgenommen wurden. Zum Schluß ist nachstehende Resolution angenommen worden: „Die am 24. November in Wien und 35 Städten Oesterreichs versammelte Postvertragsbeamten- schaft blickt mit größter Beforgnis auf die täglich zu- nehmende Verteuerung aller Lebensbedürfnisse, deren ungeheuerliche Preissteigerung mit dem Einkommen derselben in keinen Einklang zu bringen ist. Sie richtet an das hohe Handelsministerium und Parlament den dringenden Appell, endlich an die entscheidende Re- gelung der seit Jahrzehnten rickständigen Verordnungs- verhältnisse zu scheitern, deren Fortdauer in der bis- herigen Form nicht nur eine demütigende Herabsetzung gegenüber gleichen Kategorien, sondern auch die unauf- haltbare Proletarisierung eines großen arbeits- und verantwortungsreichen Standes bedeutet. Die öster- reichische Postvertragsbeamtenchaft kann eine Sanierung dieser unhaltbaren Verhältnisse nur in der Festlegung der Wartezeit in den unteren Rangklassen, und zwar im Höchstmaß von zwei Jahren als Praktikant, sechs Jahren in der 11., sieben Jahren in der 10. und acht Jahren in der 9. Rangklasse erblicken. Sie vernahrt sich ferner nachdrücklich gegen jedwede Auflösung von Stellen in ihrem Stande und verlangt auf das Entschiedenste, daß die sämtlichen leitenden Stellen im Postvertragsdienste unbedingt den Ver- tragsbeamten gewahrt bleiben. Da aber mit dieser materiellen Sicherstellung auch die rechtliche Durchge- führt werden muß, wiederholt die heute versammelte Postvertragsbeamtenchaft mit allem Nachdruck, daß sie den immer vielfältiger werdenden Aufgaben des Vertragsdienstes nur dann kluglos nachkommen kann, wenn ihre Rechte und Pflichten eine genaue Ab- grenzung erfahren und das Disziplinarverfahren von modernem Geiste erfüllt wird. Sie verlangt daher die Herausgabe einer Dienstpragmatik nach dem im Zentralvertrage der österreichischen Staatsbeamten- vereine ausgearbeiteten und vom Kaiserlichen durch- besprochenen Grundzügen. — Wie gut organisiert und wie soliditätlich die Postvertragsbeamten für ihre gerechten Forderungen eintreten, beweist wohl der Um- stand, daß — wie in der Resolution erwähnt — in Wien und 35 anderen Städten gleiche Verammungen stattfanden. Aus allen diesen Städten langten der hiesigen Ortsgruppe des Postbeamtenvereines Ein- grüßungsschreiben und Glückwunschtelogramme ein.“

Spende. Für den Droschkentürker Perovic (Nr. 57) dessen Pferd kürzlich infolge eines Sturzes nächst dem Cafe Miramar verendet, wodurch er einen empfindlichen Schaden erlitten hat, spendete der Stad S. M. S. „Don Juan d'Austria“ 20 K., welche in unserer Administration begeben werden können.

Schiffsnachricht. Laut Telegramm der Marine- sektion ist S. M. S. „Kaiser Franz Josef“ in Anoy einlaufen; Anwesenheit sechs Tage. An Bord alles wohl.

Randmachung. Die Wählerliste der Schöpfung- bezirke „Pola Stadt“ und „Pola Land“ (mit Einschluß der Stadt Rovigno) werden zur Einsicht der Personen- einkommensteuerpflichtigen behufs Einbringung etwaiger Beschwerden im Amtlokal der k. u. k. Bezirkshaupt- mannschaft (Corfia Francesco Giuseppe Nr. 10, 11. Stock) vom 1. bis incl. 8. Dezember i. J. in den Amtsstunden von 9 bis 12 Uhr vorm. und von 3 bis 6 Uhr nachm. aufgelegt werden.

K. u. k. Bezirkshauptmannschaft Pola.

Wahl' dich Gott, es war' so schön ge- wesen. Die feurigen Lobeshymnen, die der „Gior- naleto“ dem revolutionären Vuden Pasich noch vor einigen Tagen in so überschäumender Weise gependet hat, sind plötzlich verhallt. Die schmetternden Fanfaren- klänge, die die sprudelnde Begeisterung für den „temperamentvollen“ Jünger Mazzini einer gleich- gesinnten Seele entlockte, sind nun ganz verklungen. Man hört nichts mehr davon. Hat sich der Gegenstand der Lobeshymne etwa geändert? Ist man vielleicht darauf gekommen, daß Pasich ein verkappter „austriacante“ ist und sich nur einmal den Scherz erlaubt hat, die liberalen Herren tüchtig zu foppen, worauf diese, von Jörn erfüllt, die tänzende Fanfare wegwarfen? Nichts von alledem! Pasich hat von seinem Rimbuss nichts eingebüßt, er ist in den Augen unserer liberalen „Patrioten“ noch immer jener betrunderungswürdige junge Mann, der den seltenen Mut hatte, der k. u. k. Kriegsmarine das öffentlich und laut ins Gesicht zu sagen, was sich diese, wenn sie unter sich allein sind, gegenseitig in die Ohren nur zu wipeln trauen. Er hat ihnen so ganz und gar aus der Seele gesprochen und sie würden ihn ebenso noch heute, wie früher, gern an ihre patriotischglühende Brust drücken, wenn sie könnten. Ja, wenn sie es noch könnten! Wenn er nicht schon weit, weit über die See wäre, in dem vielgepriesenen Lande, wo die Zitronen blüh'n, wo hoch der Lorbeer steht, hoch nämlich bis zur Kerkel- selle hinauf, die ihn mit weitgedehnter Tür zum stillen Verweilen einlädt; wo ihn „Schutzengel“ mit auf- gepflanztem Bajonett schneidlich erwarten und ihn durch Dämpfung des Tageslichtes Gelegenheit ver- schaffen werden, sich über die „gewissen Ereignisse in Pola“ die sein edles Gemüt so tief ergriffen haben, zu beruhigen. Ja, es war eine schicksalsschwere Tragik, die über den „edlen Jüngling“ mit so elementarer Blässigkeit hereinbrach und die auch auf seine tiefsten

Drahtnachrichten.

(Der nachfolgende Nachdruck der in dieser Rubrik veröffentlichten Nachrichten des k. u. k. Telegraphen- und Fernsprechamtes Pola ist ausschließlich dem Zweck der Bequemlichkeit der Leser dienlich.)

Eine Millionenpende.

Frankfurt am Main, 25. November. (R-B.) Die die Frankfurter Zeitung aus New-York meldet, hat Rockefeller 2.600.000 Dollars rund K 13.000.000 für medizinische Forschungen gestiftet. Demselben Zwecke zufolge stellte die Union-Pacifie-Eisenbahngesellschaft einen Teil der vor einigen Wochen entlassenen Arbeiter wieder an.

Automobilunfälle.

London, 25. November. (R-B.) Als Handels- minister Lloyd George sich im Automobil von Manchester nach London begab, wurde er in der Nähe von Eichtenfield infolge eines Stoßes des Wagens an einer unebenen Stelle der Landstraße gegen den gläsernen Windschutz geworfen. Dem Minister wurde durch einen Glasplitter das linke Augen-

Tagesneuigkeiten.

Personales. Der Kommandant des 3. Korps G. M. Al. Dskar Potiorek, ist hier gestern zur Inspizierung eingetroffen und im Hotel Central abge- ritten.

Die Statthalterfrage in Dalmatien. Aus Zara wird vom 25. d. telegraphiert: Die Statthalterfrage wird höchstwahrscheinlich dadurch ihre Lösung finden, daß Arbelli, der der Genesung entgegen- schreitet, auf seinem Posten verbleiben wird.

Kaiserfest. Der Festauschuss der „Patriotischen Vereine“ von Pola veranstaltet am 2. Dezember d. J. aus Anlaß des 59. Jubiläums der Regierung unseres Kaisers ein Festkonzert zugunsten der Weismachs- besicherung armer Schulfinder der deutschen, slowenischen und italienischen Schulen, im großen Saale des Hotels „Belvedere“. Das Konzert wird ausgeführt von der Kapelle des k. u. k. Infanterieregiments Nr. 87. Eintritt 40 Heller. Ueberzahlungen werden im Sinne

liberalen Verehrer wie ein Donnertrach erschreckend wirkte, sodass sie in der Betroffenheit und in der tiefen Verzweiflung die Sprache verloren. Der tiefste Schmerz hat keinen Laut! Da jedoch die Gemütsdepression, wie ein jedes feistliche Phänomen, zeitlich begrenzt ist, so wird auch der „Giornaletto“ seine Sprache wieder finden und, durch die feistliche Stimmung gedrängt, die Fansaren wieder an die Lippen führen, um in herzbelebenden Tönen dem lieben Freunde in die Ferne den letzten Abschiedsgruß zu senden: „Behüt dich Gott, es war so schön gewesen, behüt dich Gott, es hat nicht sollen sein!“ Und diese Töne werden in der gebrochenen Brust des Freundes ein starkes Echo auslösen, das der Jephie im schnellen Flug über's Meer nach Pola tragen und seinen liberalen Gönnern erwidern wird: „Behüt euch Gott, ihr seid mein Unglück gewesen, behüt euch Gott, euch sollt mein Kerker sein!“

Kinematograph „Excelsior“. Das Programm vom 25. bis 28. November ist folgendes: 1. Der moderne Feiler (komisch). 2. Zoologischer Garten (nach der Natur). 3. Ein Viehhändler für einen Tag (Wührendes Drama in 11 Bildern). 4. Der ungeschickte Schreiner (drollig).

Ein rätselhafter Mord in Gallefano. In der Nacht von Sonntag auf Montag erlangten die hiesigen Behörden Kenntnis von einem rätselhaften Mord, dessen Motive bis jetzt unbekannt sind. Auch die Täter entziehen sich vorläufig der Öffentlichkeit. Montag um 3 Uhr morgens wurde bei der hiesigen Gemeindepolizei von mehreren Bauern aus Gallefano die Anzeige erstattet, daß sie auf der Straße, die von dieser Ortschaft nach Monte grande führt, den blutigen Leichnam eines Mannes fanden, der mit Steinen bedeckt war. Eine Kommission begab sich auf den bezeichneten Platz und fand dort einen männlichen Leichnam, der in der schauerhaftesten Weise zugerichtet war. Der Kopf des Toten war vollständig zertrümmert. Auch sonst befanden sich am Körper des Toten schwere Verwundungen, von Steinen und Knüttelstichen herrührend. Der Ermordete — es besteht kein Zweifel daran, daß der Mann eines gewaltsamen Todes starb — wurde in die Totenkammer des Zivilspitals geschafft. Er ist mit dem Handlanger der k. u. k. Marine-Abteilung, Giovanni Scivico, 33 Jahre alt, in der Via Montebal Haus-Nr. 191 wohnhaft, identisch. — Festgestellt wurde, daß er kurz vor seinem Tode mit seiner Geliebten zusammen war. Von augenscheinlich informierter Seite wird mitgeteilt, daß der Mord in Gallefano, dem friedlichen Städtchen des „Giornaletto“, verübt wurde. Vorläufig fehlen aber noch alle Anhaltspunkte. Ob der Mord aus nationalen oder aus anderen Gründen verübt ward, darüber kann man heute noch kein Urteil fällen. Morgen werden wir das Weitere berichten.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydrom. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 25. November 1907

Allgemeine Übersicht:
Die Depression im SW mit ihrem Kern über Schieleb hat sich etwas verstärkt, ihre Lage jedoch nicht wesentlich geändert. Das Barometermaximum über Mexiko hat sich etwas nach S verlagert und dehnt sich über Zentralamerika. In der Monarchie und an der Adria meist wolkig bei kaltem und schwachen variablen Winden. An der Adria im N. P. schwacher NW, im S. vorherrschend N. bis E. Winden.
Vorläufiges Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Wechselnd wolkig, schwache westliche bis SE. breisende Winde, wärmer.
Barometerstand 7 Uhr morgens 763.6 2 Uhr nachm. 762.7
Temperatur 7 Uhr morgens + 4.5°C. 2 Uhr nachm. + 7.7°C
Regenbesitz für Pola: 182.9 mm.
Temperatur des Seespiegels um 8 Uhr vormittags 14.9°
Wasserbesitz um 3 Uhr 40 Min. nachmittags

Bitte um gefällige Beachtung!

Täglich
frische steirische, Wiener u. Prager Selchwaren
bei
MICHAEL SONNBICHLER
Riva del Mercato Nr. 10.

Schmidt's Journal-Lesezirkel, Foto 12.

Die Lesegebühr für neun der beliebtesten illustrierten Zeitschriften ist so klein, daß wohl jede Familie sich diese Ausgabe gestatten könnte. Man erhält die „**Fliegenden Blätter**“, „**Das Interessante Blatt**“, „**Buch für Alle**“, „**Gartenlaube**“, „**Leipziger Illustrierte Zeitung**“, „**Oesterreichs Illustrierte Zeitung**“, „**Neber Land und Meer**“, „**Wegendorfer Blätter**“ und „**Reclams Universalium**“ für 1 Krone, 60, 40 und 30 Heller je nach der verfloßenen Zeit nach Erscheinen. Eintritt kann mit jeder Woche beginnen.

KARL JORGO, Via Sergia 21

gibt der löbl. Garnison und dem P. T. Publikum bekannt, daß in seinem Geschäfte sämtliche hier angeführten Präzisionsuhren zu Original-Fabrikspreisen erhältlich sind.

Schaffhausen Intact Omega Billodes Iwan Watch
Chablon.-Watch Triumph Moeri's Patent Standard, U.S.A. Eleganzia
Für jede dieser Uhren wird eine dreijährige schriftliche Garantie geleistet.
Uhrmacher der k. k. Staatsbahnen. - K. k. gerichtl. beideter Sachkundiger.

Briefkasten der Administration:
H. W. Senden Sie uns 1 Krone und Ihre Adresse wieder veröffentlicht werden.

Kleiner Anzeiger.

- Eine neuverbaute Villa für eine Familie nächst dem Marinehospital ist sofort zu vermieten. Auskunft erteilt der Administrator Baumwieser Geyer, Monte Jaro, Via Monti 2. 1602
- Deutsches Mädchen sucht Posten als Köchin oder Stubenmädchen, in beiden Sachen selbständig. Briefe erbeten unter „Tätig und verlässlich“ an die Administration. 1640
- Kochhaus und Pflege für ein kleines Kind in deutscher Familie wird gesucht. Anträge unter „Kind“ an die Administration. 1641
- Elegant möbliertes Zimmer, parterriere, mit separiertem Eingang, Gasbeleuchtung, ruhiges Haus, ebenerdig, bei kinderlosen Familie, zu vermieten. Via Cissano 9. 1643
- Ein möbliertes Zimmer mit und ohne Kost ist am 1. Dezember billig zu vermieten in der Via Desjengli Nr. 38, 2. St. 1677
- Musikunterricht. Bitherslehrerin, die mit Vorzug die Staatsprüfung in Wien abgelegt hat, erteilt Unterricht vom Anfang bis zur höchsten Ausbildung im Einzel- sowie Zusammenstellen. Einzelunterricht per Monat 4 Kronen Zusammenstellen (3 bis 5 Sültern), daher für Vorgesessene sehr interessant und angenehm, bedeutend billiger. — Auch wird im Gesang, Violin und Klavier nach Methode des Wiener Konservatoriums vom Anfang bis zur höchsten Ausbildung unterrichtet. Preise wie beim Bithersunterricht. Kurs auch für Erwachsene. Adresse: A. B., Piazza Ninfia 1, 2. Stod rechts. 1608
- Nächst, die aufräumen kann, wird gesucht. San Policarpo Nr. 191, 1. Stod, Tür 3. 1639
- Eine gesunde Wohnung, 1. Stod, ist vom 1. Dezember an zu beziehen, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Kabinett, geschlossene Veranda, alles parterriere, mit Kachelofen, Gas, Wasser, Keller. Auskunft auf den Hofen, im Stabivillenviertel. Via Dittavia, Monte Gane. Auskunft Via Barbacani Nr. 17, 1. Stod, Eigentümer. 1634
- Ein Feder- (Flammen-) Bettflosser und zwei Flammen-Kopfschlösser sind um 28 fl. zu verkaufen. (Bauernware, ungebraucht.) Wo — sagt die Administration. 1636
- Mädchen für alles wird sofort aufgenommen. S. Policarpo Nr. 197, 2. Stod links. 1620
- Ein Pferdewagen für ein Pferd ist zur Ausübung der Stellung zu vermieten. Adresse in der Administration. 1619
- zu vermieten ein Zimmer, Küche und Kabinett in Via Cissano Nr. 16, Hochparterre links. 1622
- Tätigste Friseurin und Manicure empfiehlt sich den P. T. Damen zum Kopfschneiden mit Haartrockenapparat. Kommt ins Haus. Admittalsstraße 2 (Marie Mebhahn). 1654
- Walfarbe. Akademische Malerin ladet zur Teilnahme am Lehrkurs in Oel, Aquarell, Wasser- und Gouache. Unterricht nach modernster, leichtfaßlicher Methode auf Steinwand, Plüsch, Erde, Samt, Gold etc. ein Honorar per Monat 4 Kronen. Fortschritte nicht nötig. Adresse: E. B., Piazza Ninfia 1, 2. Stod rechts. 1666
- Hanka Sella (Sella jun.), Pola, Via Sergia Nr. 61, geprüfter Klaviermacher und -Stimmer. 1478
- Frischkäse, Via Campo Marzio (Gef. der Via Marianna) tägliche Ankunft frischer Selchwaren, dreimal täglich frisches affortiertes Brot. Auch an Sonn- und Feiertagen von 6 bis 9 Uhr abends gebackt. 1680
- Opernsängerin. Via Giulia vis-à-vis dem Theater. Täglich frische Wiener Kravatschen, 2. Kaffeehaus, 1. Kaffeehaus. 1483
- 1-2 möblierte Zimmer mit elektrischer Beleuchtung bei seiner Familie in einer Villenwohnung mit Terrasse zu vermieten. Besorgten Offizier, auch Ehepaar. Pension nicht ausgeschlossen. Anfragen poste restante S. Policarpo unter „Purolo“. 1680
- Komplette Schlafzimmereinrichtung, fast neu, bestehend aus schwarzer Marmorplatte, wegen Überflutung billig zu verkaufen im „Karobni Dom“, 3. Stod rechts. 1627
- Ein möbliertes Zimmer, Gasbeleuchtung, mit separiertem Eingang, ist zu vermieten. Via Dugio 2. 1686
- Zwei neu möblierte Zimmer (Koch- und Schlafzimmern), Sitzeingang, zu vermieten. Via Barbacani 17, 1. Stod gegenüber dem Theater. 1633

Alte Goldborten 1479

sowie altes Gold und Silber kauft zu bekannt höchsten Preisen
Karl Jorgo, Via Sergia 21.

Eine große Quantität bester süßer und sarter steirischer Marmelade

empfeht
Obsthändler Anton Hovsičič
Pola, Via Garbucci 59. 1546

Zwicker und Brillen

jeder Art, genau nach ärztlichen Zeugnissen
zuhaben: K. Jorgo, Optiker, Via Sergia.

Spezialität
Krainor Würste
aus garantiert reinstem und feinstem Schweinefleisch erzeugt
versendet gegen Nachnahme
Franz Krvarič, Laibach.

Aus der Werdezeit zweier Marinen.

Erinnerungen aus meiner Dienstzeit in der k. k. österreichischen und kaiserlich deutschen Marine.
Von Paschen, Vizeadmiral z. D. K 5—
Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (G. Mahler).

Unentbehrlich für alle Schreibenden, namentlich für Kanzleien!

Füllbleistift „Penkala“

Patent (ing. chem. E. Penkala (in allen Kulturstaaten).

VORTEILE: Wird niemals gespitzt oder geschraubt und ist dennoch immer scharf und sohrlieferig.
Beschutzen der Hände ganz ausgeschlossen!
Schreibt schwarz, rot, blau, violett, gelb und grün. Durch senkrechtes Ausdrücken erscheint die zum Schreiben erforderliche Graphitspitze und ersetzt sich in der Folge automatisch durch das Schreiben selbst. Wer längere Spitze wünscht, drücke wiederholt auf. — Kein Abbrechen der Spitze.
Zum Füllbleistift „Penkala“ werden nur erstklassige Bleiminen erprobter Qualität und Härte geliefert. Man achte auf die Inschrift der Büchsen. Edmund Moser & Co.

Zu haben bei Jos. Krmptič, Piazza Carl I. In Silber gefaßt bei Karl Jorgo. 979

Schönstes Weihnachtsgeschenk für Musikliebhaber!
Nur 2 Kronen monatlich
Sang und Klang

3 Prachtbände mit 302 Klavierstücken K 45—, welche einzeln gekauft K 600— kosten. Jeder Band enthält die melodiosen Teile der neuesten Opern und Operetten mit Text Symphonien, Tänze u. Lieder der hervorragendsten Komponisten. Der 3. Band: Schützenlöse, Lustige Witwe u. Ein gelbe Bände K 15—, keine Anzahlung. Spätkaufberechnung 1944 gratis und franco. Aufträge übernimmt
J. Weil, Wien, XVI., Ottakringerstraße 31.

Elektrische Taschenlampen!

Zu jeder Minute helles elektrisches Licht!
Unentbehrlich für Jedermann! 1479b
Kein Spielzeug! Hochfeine Ausstattung!
fl. 1.20, fl. 1.50, fl. 2.— per Stück samt Batterie.
Zu haben bei Karl Jorgo, Via Sergia 21. 1464

Die Selchwaren- und Früchten-Handlung

1520 **ANTON SILLICH & BUKAVETZ**
Riva del Mercato 1 — Pola — vis-à-vis S.M.S. „Bellona“
empfeht ihre vorzüglichen Prager Schinken, Wiener Würstel, Krainorwürste jeder Qualität täglich frisch und immer gekocht, Mortadella etc. etc. — Stets frische Teobutter I. Qualität, Spezialität in Konserven „Mixed Pickles“, Melange, Suppenkonserven, Paradeiskonserven, Marmelade I. Qualität, Senf, Sardinen I., Salzgurken, Pfefferoni, Mineralwässern, Budweiser Bier in Flaschen.
Verkauf von k. k. Reichsbund- und Südmark-Bädern etc. etc.

PRÄZISIONS- UHR
OMEGA
Geschäftsprinzip:
Bei kleinem Nutzen, grossen Absatz, zu gleicher Zeit nur beste Ware
Der Besitz einer gutgehenden Taschenuhr mag nicht immer eine absolute Notwendigkeit sein. Für diejenigen jedoch, welche eine Taschenuhr brauchen und das ist unter den heutigen Verhältnissen jedermann, der im praktischen Leben steht, hat nur eine solche Wert, die wirklich zuverlässig ist. Es ist besser, gar keine Uhr zu haben, als eine ungenau gehende. Eine gute und zuverlässige Uhr hütet vor Schaden und Unannehmlichkeiten, man braucht sich niemals zu überhasten, noch unnütze Zeit zu vergeuden. Verabredungen können pünktlich eingehalten werden.
Wenn Sie daher eine solche Uhr benötigen, so sind am empfehlenswertesten die bestbekanntesten Uhren, wie Original Glashütte, Schaffhausen, Omega, Moeris und Original Roskopf-Paten. in Gold, Silber, Nickel und Stahl stets in großer Auswahl am Lager bei
Ludwig Malitzky, Uhrmacher 65.
Pola, Via Sergia 65.
Werden eventuell auf Teilzahlung abgegeben. 652
Große Auswahl aller sonstigen Uhren, Pendel- und Weckeruhren, Brillenwaren, Juwelen, Gold- und Silberwaren, Rauchergläschen und optischen Waren.
Eigene Reparatur-Werkstätte.

Pola * Enrico Pregel * Pola
Via Sergia 17, 19, 21. 1587

Große Auswahl in Schaffhausen - Swebens, -Stutzen, -Secken, -Strümpfe, -Leibel, -Hemden, -Kamovier-Herren-Jackern. Echte Petersburger Geltschen.
Ausschließlicher Verkauf und grosses Lager von Hemden, Krägen und Manschetten „Löwenmarke“ der Wäschefabrik M. Joss & Löwenstein, k. u. k. Hoflieferanten, Prag. Spezialität: „High Life“-Frackhemden.
Reiche Auswahl der echten Prof. Dr. Jäger'schen
Normal-Wollunterkleidung
zu Originalpreisen.
Große Auswahl in Stoff-Handschuhen, Weißwolle Stoff-Handschuhe, Wollene Handschuhe, Filz- und Kamovier-Handschuhe, Seidene Halstücher für Damen, Herren und Kinder.